

MADAME

A woman with her hair pulled back is crouching, looking directly at the camera. She is wearing a light pink, sleeveless dress adorned with numerous large, flowing bows. A black capelet is draped over her shoulders. She is also wearing yellow pointed-toe pumps with the Prada logo on the side.

BOHO GLAM
& SLEEKE
ACCESSOIRES
DER 90er

très
CHIC

FRAUEN
LEBEN
FREIHEIT
KUNST

SHIRIN NESHAT
Das große Exklusiv-
Interview

OKTOBER 2024
DEUTSCHLAND € 9
ÖSTERREICH € 9
SCHWEIZ SFR 14



Rock'n' ROCOCO

Das *Taschenbergpalais* ist eines der schönsten *Barockjuwelen* von Dresden. *Markus Hilzinger* lässt das Hotel nun wieder *strahlen*

INTERVIEW: SIMONE HERRMANN. FOTOS: WOLFGANG STAHR

Wenn es ihn „zerriß“, dann verbog er ein Hufeisen mit bloßen Händen. Aus schierer Kraft. Aber oft auch aus Wut über seine Geliebte Constantia von Cosel. Über ihre freche Eigenständigkeit, ihren Mutwillen, der seinen noch übertraf. „L'infâme!“ Seine besten Stücke aus Meissen hätte er vor ihren Augen zerschmettern mögen, wenn Böttger schon damals das europäische Hartporzellan erfunden hätte. Aber das gelang erst einige Jahre später. 1705 ließ August II., König von Sachsen und Polen, seiner Maitresse ein Palais auf dem Taschenberg bauen. Ein majestätischer Barockbau, der Dresdner Baumeister Matthäus Daniel Pöppelmann wandte seine ganze Kunstfertigkeit daran. Sieben Jahre residierte sie in ihrem Schloss, gab rauschende Feste für den König, der sie zur Reichsgräfin ernannte. Dann warf er sie hinaus, ließ sie wegen Landesverrat einsperren. In ihr Palais zogen Prinzen und Prinzessinnen ein, in der Bombennacht von Dresden wurde es zerstört und nach

der Wende zum Hotel. Zur Wiedereröffnung nach dem Umbau kamen Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und die Stumphs, Jan Josef Liefers brachte seine Mutter mit. „Dass das Taschenbergpalais für die Dresdner eine Herzensangelegenheit ist, haben wir bei der Renovierung schnell begriffen“, sagt der Berliner Interior-Star Markus Hilzinger und sticht in ein Himbeertörtchen. Die Patisserie, in der wir sitzen, ist wie die Neugestaltung der 220 Zimmer und des ganzen Hotels – sein Werk. „Und das von TSSB Architekten“, betont Hilzinger, „mit denen wir hier in Dresden eng zusammengearbeitet haben.“ Was ging Ihnen vor drei Jahren zuerst durch den Kopf, als Sie den Auftrag erhielten? Wie spannend, so viel Geschichte! Kannten Sie Dresden vorher? Ich komme aus der Nähe von Baden-Baden, lebe und arbeite seit über 35 Jahren in Berlin, aber als ehemaliger Kreativdirektor von Meissen Home (Hilzinger hat u. a. das ikonische Service „Cosmopolitan“ und eine Möbelkollektion >

GLANZ & GLORIA
1 Im „Salon der Königin“ schmücken vier auf Leinen gemalte Motive aus den 1920er-Jahren von Hector de Paris die Wände. Die Möbel in der Tradition von Baker Furniture fertigte Global Views.
2 Das Porträt der Gräfin Cosel hat Franck Gerard aus alten Stichen mit KI generiert.
3 Hochzeits-Suite mit blattvergoldeter Decke (Fahnenbrauch) – und Blick auf das Residenzschloss Augusts des Starken
4 Hotels sind seine Leidenschaft: der Berliner Innenarchitekt Markus Hilzinger



Fotos: Markus Hilzinger (1); Matthew Shaw (1); Wolfgang Stahr (2)





DIE ELBE AUS GLAS

1 „Menschen im Hotel“: Die Skulptur von Hannes Mussner (Meisterschüler Stephan Balkenhol) zieht in der Lobby alle Blicke auf sich. Genauso wie der Lüster aus Muranoglas (Entwurf des Lichtdesigners Volker von Kardorff), der den geografischen Verlauf der Elbe glitzernd nachbildet. Maßgefertigte Möbel, Kissen von Dedar. **2** Korallenrot: Im Patisserie-Boudoir fliegen auf der bestickten Tapete „Crane“ (Arte) alle Vögel hoch! **3** Hochzeitssuite mit nach Maß gefertigten Möbeln in pudrigem Rokoko-Bleu und einer silbernen Marketerie-Tapete von Arte, Fotografie von Tina Winkhaus **4** Das Pfauenmotiv im Königin-Schlafzimmer ist auf Leinen (Lang & Lang) gedruckt, die Möbel sind mit artifiziellem Galuchat bezogen.

Ich liebe spannende Frauenfiguren. Diese ist sehr ambivalent, aber begeistert hat mich, wie beliebt und präsent sie noch heute in Dresden ist.

Welche Elemente aus dem Leben der Gräfin haben Sie für Ihre Interieurs übernommen?

Sie war sehr schön, stilvoll, intelligent und machtbewusst, wunderbare Eigenschaften! Heute würde man sagen, sie war ihrer Zeit weit voraus, modern und feministisch. Wir haben uns ihr auf ganz verschiedene Weise genähert, der französische Fotokünstler Franck Gerard hat sie dargestellt, wie sie heute als Insta-Persönlichkeit aussehen würde, KI-generiert nach Originalstichen. So haben wir sie wieder in ihr Palais zurückgeholt.

Wie war Ihr erster Eindruck vom Hotel?

Dass alles doch sehr in die Jahre gekommen war – und unbedingt einen zeitgenössischen Facelift brauchte, damit es die Modernität, die Eleganz und den Komfort bieten kann, die internationale Gäste an einem solchen Ort erwarten dürfen.

Und wie sah Ihr Moodboard aus?

Sie meinen: die Hunderte von Moodboards?! Voller Materialien und Farben! Wir haben ja allein vier Hochzeits-Suiten, zwei Badezimmer Typen, zwei Designtypen von Standardzimmern und die Royal Suite, die aus Königin- und Königin-Suite besteht, ausgestattet.

entworfen, Anm.d.Red.) war ich früher jede Woche in Dresden, für mich eine der schönsten Städte Europas.

Was hat Sie an der Geschichte des Palais interessiert?

Es liegt im Zentrum des atemberaubendsten barocken Stadtensembles, das ich kenne, vis-à-vis des Dresdner Zwingers und der Residenz, bloß einen Steinwurf von der Semperoper, dem Theaterplatz und der Hofkirche entfernt. Matthäus Daniel Pöppelmann hat das Treppenhaus entworfen! Dann die enge Verbindung zu August dem Starken, überhaupt die Entstehungsgeschichte, Liebe, Verrat und Pomp. Fast wie eine moderne Soap.

Was halten Sie von der ersten Hausherrin, „der Cosel“?



Wie genau lautete Ihr Auftrag?

Eine komplette Sanierung, nicht nur bezüglich des Interieurs, sondern auch der gesamten Haustechnik, wie Licht, Heizung etc. Wir haben alle Badezimmer grundrenoviert, neue Holzböden in den Zimmern verlegt, neue Decken mit Einbaustrahlern geschaffen, die Lobby und die Zugänge zum Innenhof modernisiert, neue Glasdreh Türen verbaut... Eine komplett neue Möblierung entworfen, maßgefertigte Möbel, ein neues Farbkonzept, Tapeten, Kunst, alles musste mit der Denkmalbehörde abgestimmt werden.

Sie sind einer der bekanntesten Interior-Designer Deutschlands, bitte schildern Sie uns Ihren Karriereweg.

Ich habe erst Kunstgeschichte studiert und bin dann zur Architektur gewechselt. Schon als Kind habe ich Schlösser und Traumhäuser gezeichnet und die Kinderzimmer meiner Schwestern eingerichtet, das musste alles so gestylt werden, wie ich es schön fand. Und die beiden fanden das dann auch (*lacht*). Das hat mich ermutigt. Nach Arbeiten bei Inge Orlando war ich fast 14 Jahre, zuletzt als Chef-Architekt, bei Anna Maria Jagdfeld und durfte so wunderbare Projekte wie den China Club, das Hotel Adlon, Grandhotel Heiligendamm oder das St. James and Club in London mitgestalten. Seit 2011 bin ich selbstständig, unter anderem Head of Design der Althoff Hotel Collection, habe das Grandhotel





Schloss Bensberg renoviert und liege gerade mit dem Design für das neue Dom Hotel in Köln, auch so eine Hotel-Ikone, in den letzten Zügen.
Welche Erlebnisse haben Ihren Stil geprägt?
Sicherlich meine Liebe zum Reisen und die Freude an schönen Hotels, das war von klein auf in mir. Aber auch die jahrelange Zusammenarbeit mit so schillernden Persönlichkeiten wie Frau Jagdfeld.
Was ist das wichtigste Kriterium für Sie persönlich, das ein Grandhotel erfüllen sollte?
Service. Ganz großes Kino ist persönliche Betreuung, wenn Gäste wiederkommen und man sich an ihre Vorlieben vom letzten Mal erinnert.
Hatten Sie gleich eine Idee für die Neugestaltung?
Ich habe mit einer Recherche der Epoche und des Ortes begonnen, leider konnte ich nichts mehr über die einstigen Interieurs in Erfahrung bringen – kein Stich, keine Zeichnung, nichts, obwohl ich zumindest meinen berühmten Kollegen von einst entdeckt habe: Raymond Leplat, der Teile des Schlosses und die Innenausstattung entworfen hat. Im Zwinger bin ich auf den Farbton „Corail“ gestoßen, ein Korallenrot, das sich

nun wie ein roter Faden durch das Hotel zieht. Und weil bei August dem Starken, Sachsens Sonnenkönig, alles französisch sein musste, wurde es auch bei uns *très français*: Wir haben mit Macaron-Tönen, pudrigem Rokoko-Blau, Mint und sanftem Rosa, mit Toile de Jouy, Satin und Samt, handbestickten Stoffen von Arte, Elitis, Métaphores, Pierre Frey oder Lelièvre gearbeitet und Parquet de Versailles verlegen lassen.
Besonders fallen einem die Metall-Akzente ins Auge...
Blattgold, Bronze, Platingeflecht, Silber-Marketerie, ja. Mein persönliches Highlight sind die edel vergoldeten Manufakturtapeten von Welter, Berlin. Die Decken der Royal-Suite haben wir von Fahnenbrauck, einer sächsischen Manufaktur, handvergolden lassen.
Ganz schön barock. Wie schwierig war es für Sie, der Historie dieses berühmten Baus gerecht zu werden?
Wir haben uns ständig hinterfragt und hatten oft Zweifel, ob unsere Ideen dem Gebäude gerecht werden, stimmen zum Beispiel die Farben? Das war eine konstante Herausforderung, alles kam auf den Prüfstand.
Was fasziniert Sie am Dresdner Barock?
Das Können. Dieses „Nichts ist unmöglich“ der ➤



PLATIN, BLATTGOLD UND CANALETTO VEDUTE ...
1 Die Toile-de-Jouy-Tapete „Folies Versailles“ gibt dem Zimmer mit Ribbon Table und handgewebten Teppichen (Asiatic, London) Rokoko-Flair. **2** Badezimmer der Königin mit Floating-Wanne. An der Wand: Korbgeflecht aus Platin (!) von Porcelanosa **3** In Kooperation mit dem Zwinger konnte für die Royal Suite Canaletto's Dresdner Stadtansicht auf Leinen gedruckt werden. **4** Gästebad in der Hochzeitssuite mit Marketerie-Tapete von Arte und Alapes Plissee-Becken **5** Mit Gold getäfelt: Das Entree von König- und Königin-Suite mit einer kostbaren Wandverkleidung der Tapetenmanufaktur Welter, Berlin. Leuchten: Ruhlmann-Collection von Visual Comfort



Fotos: Wolfgang Stahr (5)





CHAMPAGNER-LAUNE

1 „Königsbad“ mit massiver Naturstein-Wanne von Porcelanosa und Goldglasmosaik (Iris Ceramic) 2 Im Erker: Hochzeits-Lounge für Champagner-Partys mit den Brautjungfern 3 Das Taschenbergpalais, 1705 von August dem Starken in Auftrag gegeben, wurde erst um 1857 fertiggestellt, im Krieg zerstört und von 1992 bis '95 mit einem Mansarddach wiederaufgebaut, es steht heute unter Ensemble-Schutz.

Künstler und Handwerker, die Virtuosität im kleinsten Detail. Aber auch die Kontraste. Im Zwinger wurden „Planetenfeste“ mit großem Pomp und Feuerwerk gefeiert, König und Hofstaat waren als Merkur, Saturn oder Venus maskiert, und dann gibt es da diese katholische Hofkirche, die so ergreifend schlicht ist...

Welche Kunst haben Sie in Ihr Konzept integriert?

Ganz unterschiedliche Genres: Fotografie, Malerei, Holzskulpturen, Glaskunst, natürlich auch Porzellan. Dann die Fine Art Prints auf Leinwand – wir haben etwa in Kooperation mit dem Zwinger Canalettos berühmte Dresdner Vedute auf Leinen drucken lassen. In der Lobby zeigen die Holzskulpturen des Südtirolers Hannes Mussner „Menschen im Hotel“. Ein großes Diptychon von Martina Ziegler, ihre bekannten Magicollagen, konnten wir im barocken Treppenhaus von Pöppelmann in Szene setzen. Dann Lilija Schick, Juan Nazar, Amalia Valdes, um nur einige Namen zu nennen, oder Hector de Paris, ein Modezeichner aus den 1920er-Jahren, die uns auf eine Kunst- und Zeitreise durch das Schloss mitnehmen und die Geschichte(n) von damals in einen neuen Kontext bringen.

Da ist auch die Holzskulptur eines Jungen, der eine Spraydose hinter dem Rücken versteckt hält...

„Der Sprayer“ von Hannes Mussner. Er sieht so aus, als hätte er etwas angestellt, nicht? Hat er auch. Auf ei-



nem Ölgemälde, das die Gräfin zeigt, ist ein Graffito aufgesprüht. Da haben wir uns einen kleinen Spaß erlaubt. Wo halten Sie sich im Hotel am liebsten auf?

In der Patisserie und der Royal Suite. Die Patisserie ist bonbonfarben wie Macarons und die Royal Suite so festlich durch die riesige Enfilade mit den neu design-ten Supraporten aus Stuck, die wir nach alten engli-schen Vorbildern in Polen haben gießen lassen. Nun ist der Umbau fertig – und Sie haben sich damit auch in der Geschichte Dresdens verewigt...

...es ist eine Fußnote, aber es macht uns froh und stolz. Mein Team und ich wollten dem Palais den Glanz zurückgeben, der ihm gebührt. Am Ende waren wir erleichtert, dass das Gebäude nach der Renovierung so harmonisch wirkt und seinen Zauber bewahrt hat. Was hat Sie rund um die Stadt besonders beeindruckt?

Es gibt Panoramen, die wie Gemälde sind. Der Blick auf das „Blaue Wunder“ – die Loschwitzter Brücke, oder das Villenviertel Weißer Hirsch, die kleinen Berg- oder Seilbahnen, die Elbschlösser, Schloss Pillnitz mit seinen Pagodendächern! So etwas sieht man sonst nirgendwo. Was wäre ein perfekter Tag in Dresden für Sie?

In der Gemäldegalerie und im Grünen Gewölbe wie-der einmal den Atem anhalten.

DRAUSSEN VOR DER TÜR ...

4 ... des Taschenbergpalais warten der Zwinger, die Semperoper, das Residenzschloss, ach, ganz Dresden! 5 Marmortresen der Patisserie „Amalie“ 6 Pöppelmanns Treppenhaus im Taschenbergpalais 7 „Fürstenzug“ aus 23 000 Meissener Porzellanfliesen an der Wand des Stallhofs, Augustusstraße 8 Restaurierte Parade-räume im Schloss mit raren Barockmöbeln der Gebrüder Boulle



MARKUS HILZINGERS DRESDNER ADRESSEN



TASCHENBERGPALAIS

220 neu gestaltete Zimmer und Suiten versprühen im 5-Sterne-Hotel Taschenbergpalais Kempinski New-Rokoko-Flair. In der Patisserie unbedingt das „Amalientörtchen“ probieren. Taschenberg 3, DZ ab 300 Euro, Royal-Suite um 10 000 Euro, kempinski.com

VILLA MARIE

„Schweiz an der Elbe“: Durch Blase-witz gondelt man per Seilbahn, und im Restaurant „Villa Marie“ mit Aus-sicht auf das Villenviertel Weißer Hirsch gibt's exzellente deutsche Küche. Und zeitgenössische Kunst an den Wänden. Fahrgässchen 1, Dresden-Blasewitz, villa-marie.de

CAFÉ TOSCANA

Kaffee und Kuchen wie aus der

Kindheit. Aber im herrlich alt-modischen Café wird auch leckeres Frühstück (Eggs Benedict, Granola, Avocado-Toast) serviert, und nach dem Kaffeehausschnitzel zum süßen Finale: Sächsische Quarkkälchen.

Schillerplatz 7, cafe-toscana.de

MOLKEREI GEBRÜDER PFUND

Milch und Käse werden hier auch verkauft. Aber das ist fast nebensäch-lich, denn der mit blauen Kacheln von Villeroy & Boch und Malereien aus-gestaltete „schönste Milchladen der Welt“ (seit 1888), ist mindestens so instagramable wie George Clooney. Und der war auch schon da.

Bautzner Str. 79, pfunds.de

ZWINGER

„Fahren Sie nicht aus Dresden weg, ohne die Porzellansammlung im Zwinger gesehen zu haben“, rät Markus Hilzinger, der dort im Skulp-turensaal den Signature-Farbton für seine Neugestaltung des Taschen-bergpalais entdeckt hat: „Corail“.

Sophienstraße, der-dresdner-zwinger.de

GRÜNES GEWÖLBE

Die Schatzkammer der Sachsen-Könige und der Erfinder der Louis-Vuitton-Stores? Passt! Peter Marino hat die weltberühmten Preziosen im Grünen Gewölbe so inszeniert, dass sie womöglich noch betörender funkeln. Ein optisches Spektakel.

Residenzschloss, Taschenberg 2, gruenes-gewoelbe.skd.museum

